

Ribe Kunstmuseum

1891 wird in Ribe ein Museum gegründet mit dem Ziel, zwischen der Kunst und dem Volk im südwestlichen Jütland eine bessere Verbindung zu schaffen, u. a. in der Annahme, dass Kunst einen direkten Weg zu Bildung und Aufklärung war.

Dänische Kunst am Ehrenplatz

Mit dem Ziel, eine Kunstsammlung von hoher Qualität innerhalb der dänischen Kunst zu schaffen, fand das Museum bald seinen Standort: Unter der Mithilfe von kundigen Kunstberatern – u. a. Karl Madsen und Johan Rohde – wurde Kunst aus der Periode von 1750 bis 1950 Basis dafür, was heute als einzigartige und repräsentative Kunstsammlung in Dänemark gilt.

Im Ribe Kunstmuseum wird geschildert, wie sich dänische Kunst in 200 Jahren entwickelt hat. Die Sammlung beginnt mit Werken von Jens Juel und Nicolai Abildgaard und bewegt sich durch das Goldene Zeitalter und den Modernen Durchbruch. Den Abschluss macht der klassische dänische Modernismus. Durch die chronologische Anordnung können die Besucher erleben, wie sich die Kunst verändert hat – auf angenehme, kritische und aufschlussreiche Weise.

Der Geist des Ortes

Das geschützte und soeben totalrestaurierte Museumsgebäude ist eine besondere architektonische Perle in Ribe und war ursprünglich Privatbesitz eines einflussreichen Bürgers der Stadt. Gegen außen hin beeindruckt das Haus mit seiner gediegenen Fassade, deren geschwungene Giebel, Bänder und Dekorationen in der Pracht des Rosenborg-Stils strahlen. Der Stil hebt sich etwas ab von der Bauform in der Stadt, so auch das Interieur, dessen schöne gemusterte Parkettböden, geometrische Stuckaturen und Girlandenfriesen imponieren.

Wenn man vor dem Kunstmuseum steht, kann es vermutlich auf den ersten Blick unnahbar und verschlossen wirken – wie ein Gebäude, das exklusiv als Augenweide dienen soll. Doch es wirkt auch offen und entgegenkommend, indem es eine besondere Stimmung im Zusammenspiel zwischen Kunst, Architektur, Geschichte und Natur schafft – sowohl drinnen wie draußen.

Leidenschaft für die Kunst

Das Museum steht auf keine Weise still, insbesondere nicht, wenn es darum geht, die Kenntnis für Kunst zu verbreiten und zu stärken. Hier wird geforscht, neue Werke werden erworben, lernorientierte und digitale Vermittlungsmethoden werden entwickelt. Denn wie das Museum schreibt – besonders gerade in diesem Jahr, wo wir das 125-Jahre-Jubiläum feiern – besteht die Treibkraft aus dem, was an den Wänden hängt: Im Zentrum des Ribe Kunstmuseum stehen die Leidenschaft und Liebe für die Kunst, die auch nicht nachgelassen hat und auch in Zukunft nicht nachlassen wird.